

Rede zur öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend am 01.02.2013 zu den Ergebnissen der Längsschnittstudie des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg über die Lebenssituation Contergangeschädigter Menschen

Frau Vorsitzende!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich bei allen, die den großen Aufwand nicht gescheut haben, dabei zu sein. Besonders freut mich, dass auch Mütter, Väter, Geschwister und Betreuer anwesend sind.

Unsere gehörlosen Freunde grüße ich mit einem Winken.

Das ist ein sichtbarer „Applaus“ für jene, die mich nicht hören können.

Wir verstehen die 120 Mio jährlich als entlastende Sofortlösung!

Diese werden 1:1 als Renten ausgezahlt. Es ist höchste Zeit. Wir haben uns wahrlich 50 Jahre lang NICHT geschont und auch nicht schonen können!!!!

In den ersten Lebensjahren kämpften wir oft gegen Ärzte- die unsere Arme, Beine, Ohren und Hüften operierten. Wir wurden zersägt, aufgeschnitten, amputiert, gedehnt, gestreckt, über Jahre mit Gips verbogen, geschient und angepasst, Tag und Nacht!!!

Wir wurden trainiert, um körperlich etwas schier Unmögliches zu leisten: mit den Füßen zu essen, die Haare mit den Füßen zu waschen, mit den Zähnen Flaschen tragen und öffnen, mit schweren Gehprothesen wie Stelzen ohne eigene Beine aus dem Rücken heraus laufen zu können und vieles mehr...

Das war für viele von uns das reine Martyrium!

Wir brechen jetzt nach jahrzehntelanger Überkompensation zusammen.

Wir haben einen unbändigen Willen zu leben, aber so können wir nicht mehr weitermachen!!!!!!

Schon das morgendliche Aufstehen erleben wir so anstrengend und erschöpfend wie ein Marathonlauf.

Wir führen heute ein Leben mit ständigen Abschieden von liebgewonnener und hart erkämpfter Selbstständigkeit, Lebenskraft und Lebensfreude.

Ohne eine deutliche Erhöhung der Conterganrenten wird ein Singen im Chor, das Kochen, ein Spaziergang mit dem Hund nicht mehr möglich sein.

Das macht traurig, wütend und hoffnungslos.

2007 nannte uns jeder noch „Contergankinder“ und jetzt sind wir Gegenstand einer gerontologischen Studie.

Wahrlich ein rasanter Alterungsprozess!!!!

Unsere Lebensqualität entspricht heute der eines 85 Jährigen.

Der vorgelegte Endbericht verlangt umfassende Sofortmassnahmen!

1. Erhöhung der Conterganrenten um ein Vielfaches,

Das bedeutet, dass in der Berechnung der zukünftigen Conterganrenten (die Therapie- und Rehabilitationskosten, für die es weiterhin keine Kostenträger gibt)

die erhöhten Lebenshaltungskosten, die Einkommens- und Rentenverluste

sowie die Assistenz- und Pflegekosten bis zu 24 Stunden täglich, berücksichtigt werden.

Bitte legen Sie hier ein besonderes Augenmerk auf die Seite 239, Tabelle 82 und die Fallbeispiele ab Seite 207-225.

Diese Ausführungen belegen die notwendige Assistenz!!

- Die Staffelungsgrenze der Höchstrenten ab 45 Schadenspunkten führt zu Ungerechtigkeit gegenüber den Schwerstgeschädigten.
- Bei 45 Punkten erhält man 26 €
und bei 90 Punkten 12,80 € pro Punkt.
- Die pauschalierte Anerkennung der Folgeschäden mit 10-30 Punkten und der Verzicht auf die Deckelung von 100 Punkten sind zu berücksichtigen.

50 Jahre wurde zu Lasten der Schwerstgeschädigten erfolgreich und effektiv gespart!!!

Das muß jetzt aufhören!

2. Einführung eines Hilfsfonds für individuelle Sonderbedarfe

- z.B. für Wohnumfeldanpassungen,
- Freizeit-Hilfsmittel,
- Kommunikations- und Mobilitätshilfen sowie individuelle Mehrkosten für Assistenz.

Ein niederschwelliges Antragsverfahren, welches sich auch für unsere ausländischen Leistungsempfänger eignet,

ist im Zuge der Gleichbehandlung zu berücksichtigen.

Je höher die Conterganrenten, desto geringer ist das Antragsvolumen, desto geringer sind der Aufwand und die Kosten für die Conterganstiftung.

3. Novellierung des Conterganstiftungsgesetzes hin zu einer Demokratisierung und Pluralisierung der Stiftungsorgane.

Die notwendigen gestalterischen und fundamentalen Aufgaben der Stiftung in Zukunft verlangen eine sofortige Umsetzung der Veränderungen,

um die Einseitigkeit der Mehrheitsbildung zu unterbinden und die Dominanz der Ministerialbürokratie abzuschaffen.

4. Entschuldigung der Bundesregierung bei den Eltern, den Angehörigen und uns;

5. Einmaliger Entschädigungsbetrag für immaterielle Schäden als Ausgleich für die entgangenen Lebensfreuden.

Mir ist wichtig, dass aufgrund des Mangels an medizinischen Wissen Symposien unter Beteiligung von Contergangeschädigten Menschen jährlich stattfinden sollten.

In Zusammenarbeit mit der Ärztekammer und KV Nordrhein wird am 16./17. 11.2013 ein bundesweites Symposium zum Thema Contergan durchgeführt, zu dem ich alle hier schon recht herzlich einladen möchte.

Ich weiß, das begangene Unrecht können Sie nicht rückgängig machen, auch den täglichen Schmerz uns nicht nehmen,

aber Sie können uns jetzt dazu verhelfen,

dass der Alltag in unserem letzten Lebensabschnitt erträglicher wird.

Nehmen Sie die zugesagten 120 Mio und erhöhen Sie die Conterganrenten um ein Vielfaches.

Versetzen Sie uns in die Lage, tatsächlich unser Leben in Selbstbestimmung und Eigenverantwortung mit Würde zu leben.

Die britische Lösung,

bei der ein Schwerstgeschädigter bis zu 9000 € monatlich erhält,

ist vorbildlich.

Jetzt gibt es tatsächlich keinen Grund mehr,

ein beherztes Handeln zu verzögern.

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!!!!

Udo Herterich